



Mitteilungen der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen

Offizielles Organ der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen – Körperschaft des öffentlichen Rechts

**Vierter Parlamentarischer Abend – Digital
der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen am 24.02.2022**

Wer soll's machen?

**Ein Gespräch über den Fachkräftemangel im Kontext
von Klimawandel und gesellschaftlicher Transformation**

Der Vierte Parlamentarische Abend der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen wurde pandemiebedingt erneut als Livestream aus der Geschäftsstelle übertragen. Rund 120 Gäste verfolgten am 24. Februar 2022 das Gespräch zwischen Dr. Maïke Schaefer, Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau, die in diesem Jahr Bürgermeister Dr. Andreas Bovenschulte vertreten hat, und den Präsidenten der Architektenkammer und der Ingenieurkammer Bremen, Oliver Platz und Torsten Sasse.

Unter dem Motto „Wer soll's machen?“ wurde über den Umgang mit dem zunehmenden Fachkräftemangel im

Bauwesen diskutiert, dessen Folgen sich insbesondere auf Architektur- und Ingenieurbüros auswirken. Weitere Themen waren die Auswirkungen des Klimawandels auf die Planungs- und Baubranche sowie die nötige Stärkung eines gemeinwohlorientierten Denkens bei der Realisierung von Bauprojekten.

Förderung von Berufsnachwuchs

Mit dem Titelthema des Fachkräftemangels ging es gleich zu Beginn um die Möglichkeiten der Förderung des Berufsnachwuchses in den Bereichen Architektur und Bauingenieurwesen. Torsten Sasse berichtete: „Die Engpasssituation im Baubereich ist dramatisch



Bürgermeisterin Dr. Maïke Schaefer im Gespräch mit Oliver Platz, Präsident der Architektenkammer Bremen (li.) und Torsten Sasse, Präsident der Ingenieurkammer Bremen. Foto: eventfive



Vizepräsident der Ingenieurkammer Markus Mey (li.) und Christoph Theiling, Vorstandsmitglied der Architektenkammer, beantworteten Fragen aus dem Chat. Foto: eventfive

Dr. Schaefer beteuerte: „Das ist eine Mammutaufgabe, die nicht auf Knopfdruck gelöst werden kann.“ Sie fügte hinzu: „Und wenn eine der Lehren aus dem Bereich Anerkennung von Abschlüssen ist, dass die deutschen Normen zu kompliziert sind, dann kann hier möglicherweise auch im Umkehrschluss die Entschlackung der Standards angedacht werden. An einer entsprechenden Bearbeitung der Landesbauordnung sitzen wir bereits.“ Dabei gehe es, so war ihr wichtig zu betonen, nicht um Sicherheitsstandards, sondern darum, Regelwerke zu vereinfachen.

gestiegen, sie hat im letzten Jahr trotz eines ohnehin schon hohen Niveaus noch einmal um 45 % zugenommen. Arbeitssuchende Planer können sich heute in Niedersachsen und Bremen von sieben offenen Stellen die beste herausuchen.“

Senatorin Dr. Maïke Schaefer sieht die Problematik des Fachkräftemangels in ihrem Arbeitsbereich bestätigt, auch hier sei das Thema virulent und führe fast schon zu einer gegenseitigen „Kannibalisierung“, d.h. es würden Fachkräfte gegenseitig abgeworben. Sie rät jungen Menschen, die sich in Orientierung befänden, einen Beruf aus dem Planungssektor zu erlernen. Auch im Handwerk werde dringend Nachwuchs gebraucht. In Anbetracht der zu erwartenden Flüchtlingsströme, sei angeraten, sich vermehrt um die Anerkennung von ausländischen Abschlüssen zu kümmern und in Weiterbildungsmaßnahmen zu investieren.

Klimawandel: erhöhte Anforderungen im Bauwesen

Kammerpräsident Torsten Sasse wies auf den direkten Zusammenhang zwischen den Klimaschutz betreffenden Anforderungen im Bauwesen und dem Mangel an Fachkräften hin: „Die erhöhte Nachfrage nach qualifizierten Arbeitskräften paart sich damit, dass neue Aufgaben zum Erreichen der Klimaschutzziele maßgeblich vom Planungssektor abhängen, also von Ingenieuren und Architekten realisiert werden müssen: Sei es die Installation von dezentralen PV- und Solar-Anlagen, die energetische Gebäudesanierung, der Netzausbau, Gründächer und -fassaden sowie der Verkehrsumbau, um nur einiges zu nennen.“

Soziale Gerechtigkeit in der Quartiersentwicklung

Auf die Frage von Torsten Sasse, was hinter der Bauaufgabe von sozial und funktional gemischten Quartieren

Wir danken unseren Hauptponsoren:



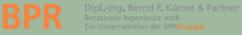


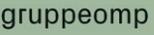


Wir danken unseren Sponsoren:



























stehe, erklärte Oliver Platz: „Quartiere müssen heute mehr können. Teilhabe sollte ermöglicht werden, ähnliche Lebensverhältnisse sollten gegeben sein, Chancengleichheit bestehen. Der Planungsanspruch ist umfangreicher und komplexer geworden.“ Die Abkehr von der funktionsgetrennten Stadt zur lebendigen und durchmischten Stadt sei richtig, aber nicht einfach. Die Senatorin betonte, dass der soziale Wohnungsbau sich bereits um entsprechende Förderprogramme zur energetischen Sanierung kümmere, um auch sozial schwächeren Schichten einen klimagerechteren Energieverbrauch und das Energiesparen zu ermöglichen. Außerdem sei es Aufgabe der Stadt, bei der Planung die Quartiersentwicklung dahingehend zu beeinflussen: „In initiierten Werkstattverfahren achten wir mit einer kompetenten Jury darauf, dass der angestrebte Mix baulich am Ende funktioniert.“

Baukultureller Anspruch

„Baukultur zeigt mal symbolisch und mal konkret wie die Menschen miteinander umgehen, welche kulturelle Basis die Menschen verbindet. Wie die Baukultur in der Bremer Innenstadt fortgeschrieben wird, und den neuen Anforderungen begegnet, ist von großer Bedeutung für die ganze Stadt“ so Platz. Dr. Schaefer betonte,

dass „...das, was wir in Bremen erleben, kein Einzelfall“ sei, sondern dass viele Innenstädte Probleme hätten. Andernorts werde positiv auf Bremen geschaut, „weil wir uns bereits vor dem Ausbruch der Pandemie mit dem Innenstadtkonzept beschäftigt haben“. „Wer macht es? Es ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die vom Senat, von den Ressorts, aber eben auch allen Menschen zusammen mit Innenstadttendant Carl Zillich gelöst werden muss. Wir brauchen Beteiligungsprozesse, die auch junge Leute als zukünftige Nutzer der Innenstadt einschließen.“, so Dr. Schaefer.

„Die bauliche Umsetzung der gesellschaftlichen Veränderungen und das Erreichen der Klimaschutz- und Klimaanpassungsziele werden maßgeblich von den verfügbaren Kapazitäten im Planungs- und Forschungssektor abhängen. Wir brauchen sehr viele Fachkräfte, um klimagerechteres Bauen, Energie- und Mobilitätswende einhergehend mit Ressourceneffizienz stemmen zu können“, so lautet das Fazit der beiden Kammerpräsidenten. Wer soll's machen? – die Frage des Abends bleibt die entscheidende Frage bei der Realisierung der laufenden gesellschaftlichen Transformation.

Eine Aufzeichnung der Veranstaltung ist auf der Website der Kammer verfügbar: www.ikhb.de.

Cyberkriminalität: Was Sie wissen sollten

Die allermeisten Menschen, die in einem digitalisierten Arbeitsumfeld arbeiten, wissen es längst: dass Passwörter sicher sein müssen, dass sie regelmäßig geändert werden sollten und keinesfalls als Post-it unter der Tastatur kleben dürfen. Auch dass nicht jeglicher E-Mail-Anhang oder zugesandte Link angeklickt werden sollte, haben die meisten Mitarbeiter gelernt. Viele Unternehmen sind ausgestattet mit Sicherheitstechnik und beschäftigen IT-Experten, um ihre Daten – die Grundlage ihrer Arbeit – vor Angriffen zu schützen. Trotzdem schaffen es Kriminelle immer wieder, Lücken im System zu finden, Firewalls zu umgehen, Schadsoftware einzuschleusen. Das folgende Beispiel kann veranschaulichen, wie eine solche Attacke ablaufen kann. Im Anschluss an den Bericht haben wir Informationsquellen aufgelistet, um Planungsbüros Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Seminar-Tipp!

Dienstag, 26.04.2022 | 19:00 Uhr

Gefahren und Tendenzen der Cyberkriminalität aus polizeilicher Sicht

Online-Infoveranstaltung mit Norbert Heuermann, Referat K13 Cybercrime, Polizei Bremen

Die Veranstaltung ist gebührenfrei.

Eine Anmeldung ist erforderlich auf www.fortbilder.de

Aus der Online-Umfrage zur Digitalisierung in Bremer Planungsbüros unter den selbstständigen Mitgliedern der Ingenieurkammer hat sich unter anderem gezeigt, dass ein Interesse am Thema „Schutz vor Cyberkriminalität“ besteht.

Tatort Architekturbüro – Der Fall Gruppe GME

Die Gruppe GME ist eines von vielen betroffenen Unternehmen im Land Bremen, die das Szenario eines Cyberangriffs mit Verschlüsselungstrojaner und Erpressung erlebt haben. Obwohl jede Cyber-Attacke individuell unterschiedlich abläuft und behandelt werden muss, kann der Bericht über das Beispiel der Gruppe GME hilfreich für den Umgang mit dem Ernstfall sein.

Für Architekt und Partner Jürgen Keil wurde die Bedrohung konkret, als er am 9. Januar 2022 Unstimmigkeiten beim Verschicken einer E-Mail bemerkte. An diesem Sonntag wollte er das Büro-Team über die aktuellen Corona-Regelungen informieren. Der herbeigerufene IT-Administrator bestätigte die Verschlüsselung der gesamten Büro-Daten mit einer Ransomware (Schadsoftware). Bis dahin hatte Keil sich mit dem Gedanken beruhigt, dass das umfangreiche Sicherheitssystem mit Back-up greifen würde. Jedoch hatte die wachsende Kompetenz der Kriminellen dazu geführt, dass das bis dato von EDV-Experten als sicher erachtete Back-up System überwunden worden war. Bei der Suche nach dem Problem öffnete sich ein Textdokument mit einer Lösegeldforderung: Bis zum 14. Januar 2022 seien 229.000 US-Dollar in Bitcoin zu zahlen, bei Verzug würde der Preis auf 499.000 US-Dollar steigen. Das Büro hatte 6 Jahre zuvor eine IT-Versicherung abgeschlossen, die nun zur weiteren Vorgehensweise beraten konnte und dem Unternehmen einen Psychologen mit Erfahrung in polizeilichen Verhandlungen mit Geiselnernern zur Seite stellte. Laut Keil „eine sehr hilfreiche Maßnahme in dieser Situation“.



Die Mitarbeiter wurden gebeten, zunächst Urlaub zu nehmen, wenn sie nicht auf Baustellen zu tun hatten, alle IT-affinen Mitarbeiter kamen zur Unterstützung ins Büro. Eine auf Entschlüsselung spezialisierte Firma versuchte unterdessen, den Code zu knacken, leider erfolglos. Auch die Ermittlungen der Polizei konnten nur begonnen werden.

Schließlich fiel in Abstimmung mit Polizei und Versicherung die Entscheidung für eine Zahlung der Erpressersumme. Zunächst wurde testweise ein kleiner Betrag an die betreffende Adresse gesandt und einige Dateien zum Beweis der Wirksamkeit entschlüsselt angefordert. Erst nach diesem Austausch erfolgte die Restzahlung, im Gegenzug wurde ein Tool zur Entschlüsselung der Daten zur Verfügung gestellt.

Sukzessive konnten nun Daten entschlüsselt werden. Nach einer Woche konnte der Betrieb zumindest in Teilen wieder aufgenommen werden. Nach ca. drei Wochen war Normalbetrieb möglich, aber der Vorfall beschäftigt weiterhin. Zum Zeitpunkt unseres Gesprächs Anfang März fehlten jedoch immer noch Daten, die im Prozess gelöscht wurden. Der betroffene Computer wird nun vom LKA in Göttingen untersucht.

Dass es sich in diesem Fall um professionelle IT-Kriminelle handelte, sei – laut Versicherung – von Vorteil. Denn andernfalls kommt es vor, dass Erpresser es nicht schaffen, Daten wieder zu entschlüsseln. Die Versicherung zahlt neben dem Lösegeld auch den Betriebsausfall.

Text: Katja Gazey

Informieren Sie sich regelmäßig

Im Jahr 2020 betrug der Schaden für die deutsche Wirtschaft aufgrund von Cyberangriffen rund 220 Milliarden Euro (Quelle: Bitkom.org) und hat sich seit 2015 vervierfacht.

- 95 % aller Angriffe basieren auf menschlichen Fehlern
- 43 % aller Angriffe betreffen KMU (Klein und Mittelständische Unternehmen)
- 77 % aller Unternehmen waren ohne IT-Sicherheitsregeln (Notfallmanagement)
- 58 % aller erfolgreichen Angriffe mit Datenabgriff
- 94 % aller Schadcodes über E-Mail

www.allianz-fuer-cybersicherheit.de

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) verteilt tagesaktuell Informationen und Warnungen für Wirtschaftsunternehmen.

www.polizei-praevention.de

Die Polizei Niedersachsen gibt regelmäßig Hinweise zu allgemeinen und die Wirtschaft betreffende Kriminalitätsphänomene in der digitalen Welt.

www.polizei.de

Bundesweit sind ZAC-Dienststellen (Zentrale Ansprechstelle Cybercrime für die Wirtschaft) der verschiedenen regional zuständigen Landeskriminalämter und BKA aufrufbar.

www.ifitev.de

In Bremen existiert ein Zusammenschluss von Unternehmen unter der Bezeichnung Freies Institut für IT-Sicherheit e.V., welches regelmäßig Themenabende für seine Mitglieder veranstaltet und sein Netzwerk zur gegenseitigen Unterstützung nutzt.

www.polizei.bremen.de

Die Polizei Bremen ist für von Cyberangriffen betroffene bremischen Unternehmen erreichbar:

Tel: 0421/362-19820

E-Mail: cybercrime@polizei.bremen.de

Außerhalb der Regelarbeitszeit besteht eine Erreichbarkeit über die 24/7-Dienste der Polizei Bremen.

Die Präventionsstelle der Polizei Bremen rät:

Hilfreich sind klare Handlungsanweisungen für die Belegschaft, wie im Verdachtsfall zu reagieren ist. Auch ein Etablieren von Kommunikationsketten, damit Verdachtsmomente schnell von kundigen Mitarbeitenden oder externen Dienstleistenden überprüft werden können, ist sinnvoll.



Polizei Bremen

Quelle: Polizei Bremen

Bezugsmöglichkeiten und -bedingungen: Das DEUTSCHE INGENIEURBLATT – Regionalausgabe Bremen – Offizielles Kammerorgan und Amtsblatt der Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen kann fortlaufend oder einzeln gegen eine Schutzgebühr von 1,53 € bezogen werden. Mitglieder der Ingenieurkammer Bremen erhalten es im Rahmen ihrer Mitgliedschaft kostenlos mit dem DEUTSCHEN INGENIEURBLATT.

Herausgeber:

Ingenieurkammer der Freien Hansestadt Bremen
Geeren 41/43
28195 Bremen
Telefon: 0421/16 26 890
Fax: 0421/16 26 899

Regionalredaktion:

Katja Gazey



Junior.ING- Schülerwettbewerb 2021 – 2022

Die Ingenieurkammer prämiert die besten Skisprungschanzen aus Bremen

Die Siegermodelle sind gekürt: Am Freitag, den 11. März 2022, wurden die Preisträger*innen beim diesjährigen Junior.ING- Schülerwettbewerb 2021 – 2022 bei einer Online-Preisverleihung verkündet. Etliche Schulklassen nahmen aus dem Klassenzimmer heraus an der Veranstaltung teil und machten Stimmung.

Bei diesem Wettbewerb war es unter dem Motto

„IdeenSpringen“ um die Planung und den Bau des Modells einer Skisprungschanze gegangen. In der Alterskategorie Klasse 1 – 8 waren insgesamt 25 Modelle abgegeben worden, davon wurden 9 Modelle mit einem Preis gewürdigt. In der Alterskategorie Klasse 9 – 13 wurden 8 Modelle abgegeben, von denen 4 Modelle einen Preis errangen. In diesem Jahr hatten sich insgesamt 95 Schülerinnen und Schüler aus 11 Bremer Schulen beteiligt.

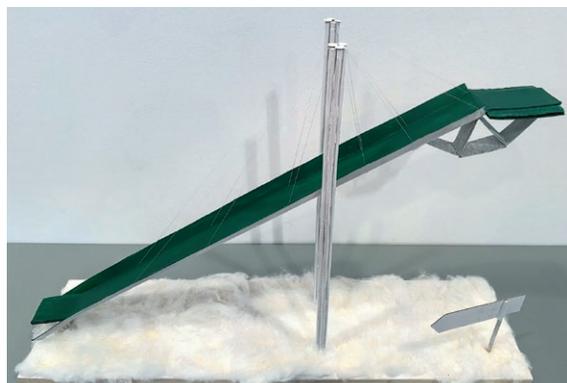
Torsten Sasse, der Präsident der Ingenieurkammer Bremen, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Schülerinnen und Schüler, sowie Lehrende und weitere Gäste. Er betonte, dass sich auch in diesem Jahr wieder viele Mädchen beteiligt hätten, insgesamt machten sie 42 % der Teilnehmenden aus. Dies entspreche der allgemeinen Tendenz, dass zunehmend Frauen im Baubereich arbeiteten und stimme zuversichtlich. Torsten Sasse erklärte: „Die Herausforderungen durch Klimawandel, Mobilitätswende und Digitalisierung werden zu einem großen Teil Bauingenieure meistern müssen, von der energetischen Gebäudesanierung über den Einsatz regenerativer Energien bis hin zur Planung von Fahrradpremiumrouten oder auch Fahrradbrücken.

Also: zukunftsweisende Jobs und gute Berufsaussichten für Bauingenieure!“. Es sei ein Ziel des alljährlichen Schülerwettbewerbs, Nachwuchs für den Bereich Ingenieurwesen zu interessieren. Sasse dankte allen Planungsbüros und Einzelpersonen, die den Schülerwettbewerb durch ihre finanzielle Unterstützung möglich gemacht hatten.

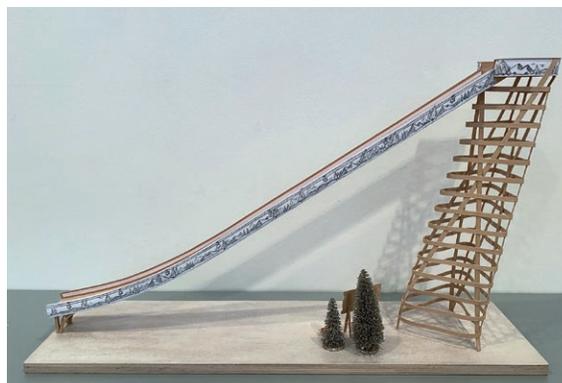
Dank an unsere Unterstützer!



- Jörn Adameit
- Horst Döhren
- Karsten Zill
- Dirk Stellings
- Marcus Werth
- Diplom-Ingenieure Zill Klochinski Hütter Scharmann PartmbB



1. Preis in der Kategorie Klasse 1 – 8: Modell „Atlas Schanze“: Leonard Cullmann, Klasse 7 b, Ökumenisches Gymnasium zu Bremen



1. Preis in der Kategorie Klasse 9 – 13: Modell „Großschanze TriX“: Lasse Reuter, Klasse 9 c, Oberschule an der Ronzelenstraße

Text: Katja Gazey



Seminare im April und Mai 2022

Gesamtprogramm auf www.fortbilder.de

Freitag, 22.04.2022

9.30-17 Uhr

Crashkurs Bauleitung Teil 2:

Terminplanung – Bauzeit – Terminsteuerung

Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover.

Samstag, 23.04.2022

9.30-17 Uhr

Kostenplanung und -steuerung im Hochbau unter Berücksichtigung der DIN 276

Online-Seminar mit Architekt Martin Lenz, Oldenburg.

Montag, 25.04.2022

17-18.30 Uhr

Bauüberwachung des Architekten – uferlose Haftung?

After Work-Online-Seminar mit Karolina Eickenjäger, Fachanwältin für Bau- und Architektenrecht, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

Dienstag, 26.04.2022

19 Uhr

Gefahren und Tendenzen der Cyberkriminalität aus polizeilicher Sicht

Online-Infoveranstaltung mit Norbert Heuermann, Referat K13 Cybercrime, Polizei Bremen.

Mittwoch, 27.04.2022

17-18.30 Uhr

Kündigung und Widerruf von Verträgen

After Work-Online-Seminar mit Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern.

Donnerstag, 28.04.2022

9.30-17 Uhr

Öffentliches Baurecht

Online-Seminar mit Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern.

Freitag, 29.04.2022

9.30-17 Uhr

Privates Baurecht

Online-Seminar mit Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern.

Montag, 02.05.2022 (siehe 09.05.2022)

17-18.30 Uhr

Planprüfung nach HOAI – aus planerischer Sicht

After Work-Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover.

Dienstag, 03.05. und Mittwoch, 04.05.2022

Jeweils 9.30-13 Uhr

HOAI – Planungsleistungen mit dem Honorar im Blick

Online-Seminar mit Architekt Hans A. Schacht, Hannover.

Donnerstag, 05.05.2022

10-17.30 Uhr

Architektenkammer / Ingenieurkammer Bremen, Geeren 41-43, 28195 Bremen

Systematische Farbplanung in der Architektur

Präsenz-Seminar mit Dr. Hildegard Kalthegener, Lorsch.

Montag, 09.05.2022

17-18.30 Uhr

Planprüfung nach HOAI – aus juristischer Sicht (siehe 02.05.2022)

After Work-Online-Seminar mit Prof. Dr. Thomas Haug, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Castringius Rechtsanwälte und Notare, Bremen.

Mittwoch, 11.05.2022

17-18.30 Uhr

Richtiges Mangelmanagement – die häufigsten Fehler

After Work-Online-Seminar mit Rechtsanwalt Andreas Weglage, Ostbevern.

Seminarzyklus Digitale Kommunikation

Online-Seminare mit Referent Dipl.-Ing. Eric Sturm, Berlin.

Dienstag, 26.04.2022

9.30-13 Uhr

Dezentrale Zusammenarbeit mit MS Teams und Online-Whiteboards

Freitag, 06.05.2022

9.30-13 Uhr

Zeitgemäße Selbstdarstellung im Netz: Wie Sie Ihr Büro und Ihre Projekte optimal online präsentieren

Freitag, 13.05.2022

9.30-13 Uhr

Social Media im Planungsbüro

Freitag, 20.05.2022

9.30-13 Uhr

Newsletter für Planungsbüros

Professionelle Push-Kommunikation für das Büro-Marketing